



Historische Orte in Pulsnitz Turnerbund Pulsnitz



Die Gründungsversammlung des Turnbundes fand am 14. September 1863 im Schützenhaus statt. Anwesend waren damals 28 Mitglieder. Festgelegt wurde damals, die Turnstunden regelmäßig am Montag im Schützenhaus gegen Vergütung abzuhalten.

September 2023

| Fr | Sa | So | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |

Pulsnitzer Heimatverein e.V. / Polzenberg 10 / 01896 Pulsnitz / www.pulsnitzer-heimatverein.de
Text und weitere Fotos siehe <http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Die Gründungsveranstaltung fand am 14. September 1863 im Schützenhaus Pulsnitz statt. Damals nannte man sich noch „Turnverein Pulsnitz“. Versammlungsleiter war der Maschinenbauer Alwin Boseler, die 28 anwesenden Pulsnitzer Bürger wählten aus ihrer Mitte Bürgermeister Heerklotz, Kaufmann Emil Lehmann und Dr. med. Richter als Turnratsmitglieder. Alwin Boseler wurde Schriftführer und Hermann Bürger Zeugwart.

Weiterhin wurde festgelegt, die Turnstunden regelmäßig am Montag im Schützenhaus abzuhalten, dafür musste eine Vergütung gezahlt werden. Die ersten Disziplinen waren Springen, Werfen, Laufen und Gymnastik, meist in großen Gruppen. Später kam das Geräteturnen an Pferd, Bock, Barren und mit Seilen dazu. Wettkämpfe im heutigen Sinne gab es vorerst noch nicht. Es fanden Turnfeste und Turnvergleiche mit anderen Vereinen statt. Organisiert waren die damaligen Vereine in einem Turngau, dieser hatte die Aufgabe, Turnfeste zu organisieren und sich um die Ausbildung der Turnwarte und Vorturner zu kümmern. Pulsnitz gehörte zum Turngau Kamenz. Bereits 1875 gab es jährlich abgehaltene Turnfeste und Gauturntage. Der Turnverein fand großen Anklang bei der Bevölkerung, und die Mitgliederzahl stieg rasch an, Firmen und Fabrikanten wie Messerschmidt, Borsdorf, Köhler, Kemnitzer, Lindenkreuz sowie die Bürgermeister unterstützten den Turnverein mit Spenden. Ein 1895 durchgeführtes Schauturnen im Schützenhaus hatte so viel Zuspruch, dass es fortan jährlich wiederholt wurde. Es fanden jetzt auch regelmäßige Wettkämpfe mit Turnvereinen der Umgebung statt. War das Turnen anfangs nur eine Männersache, trat nun auch eine Frauengruppe mit gymnastischen Übungen auf.

Ab 1897 gestattete der Schützenverein das Aufstellen von öffentlich zugänglichen Geräten auf dem Schützenplan – damit war die Teilnahme der Bevölkerung am Turnen und der Gymnastik möglich.



Die Turnvereine waren in Deutschland in dieser Zeit die Triebkräfte für die Entstehung weiterer bürgerlicher Vereine. So entstanden um 1900 der Spielmannszug und die Turnerfeuerwehr. Der Athletenverein mit den Disziplinen Ringen und Stemma gründete sich 1906. Es gab auch Gegner: So beschloss 1907 der Stadtrat, dem Turnverein keine Genehmigung für öffentliche Auftritte zu geben, auch wurden Geräte gestohlen oder beschädigt. Trotzdem hatte am Jahresende 1910 der Turnverein 2500 Mitglieder, 414 Männer, 400 Jugendliche und Kinder, sowie 401 Frauen, der Rest waren die auch wichtigen zahlenden Mitglieder.

Der absolute Höhepunkt war das Gauturntreffen des Meißner Hochlandgaus vom 8. bis 10. Juli 1911, ausgerichtet durch den Pulsnitzer Turnerbund. Damit wurde die gute Arbeit des Vereins gewürdigt. Bei den ausgetragenen Wettkämpfen auf dem Schützenhausplatz waren auch die Pulsnitzer Turnerinnen und Turner sehr erfolgreich.

In den Kriegsjahren 1914 – 1918 verloren auch viele Turner ihr Leben oder wurden schwer verletzt. Der Verein unterstützte die betroffenen Familien durch Zuwendungen.

Nach Kriegsende belebte sich das Vereinsleben schnell, vor allem die Jugend suchte Orientierung in neuen Sportarten. Es entstanden eine Fußballabteilung (1920) und eine Handballabteilung (1923) des Turnvereins. Das traf anfänglich auf heftigen Widerstand der älteren Vorstandsmitglieder, sie vertraten den Standpunkt: „Wir sind Turner und wir bleiben Turner.“ Aus Fotos und Zeitungsartikeln Ende der 20er Jahre kann man entnehmen, dass die Pulsnitzer Turner trotzdem mit eigenen Mannschaften an regionalen Schwimmwettkämpfen und Skilanglauf-Veranstaltungen (Oberwiesenthal) teilnahmen. So organisierte im Winter 1931 der Turnerbund Pulsnitz auch ein Ski-Langlauf- und ein Ski-Weitsprung-Turnier in Niedersteina.

Neben dem städtischen „Turnerbund Pulsnitz“ gab es in der Gemeinde Pulsnitz Meißner Seite den „Turnverein Pulsnitz M.S.“ und den Arbeiterturnverein „Freie Turnerschaft“. Sie hatten ihren Turnplatz am Biergarten hinter Menzels Gasthof „Meißner Seite“ bzw. auf dem Tanzsaal „Kante“. Ab 1928 fanden die Wettkämpfe auf dem neuen Sportplatz neben dem Freibad an der Mittelbacher Straße statt.

Der „Turnerbund Pulsnitz“ wurde 1927 ins Vereinsregister eingetragen, damit konnte die Schaffung eines eigenen Turnplatzes vorangetrieben werden. Nach viel Eigenleistung der Vereinsmitglieder konnte im Juli 1931 der Sportplatz in einer ehemaligen Sandgrube an der Hempelstraße feierlich eingeweiht werden.

Mit Machtübernahme der NSDAP 1933 erfolgte die Überführung aller Sportvereine in den Reichsbund für Leibesübungen, die „Freie Turnerschaft“ wurde verboten. In den Vorständen der Turnvereine musste die Mehrzahl Parteimitglied sein. Finanzielle Probleme gab es nicht mehr, diente der Sport doch auch der Wehrtüchtigung. Das Ende ist bekannt.

Im August 1945 wurde in der sowjetischen Besatzungszone der Reichsbund für Leibesübungen verboten und aufgelöst. Im April 1946 erfolgte die Genehmigung für ein freies Sporttreiben (außer Kampfsport) im Kreis Kamenz. Es kam zur Bildung einer Sportgemeinschaft Pulsnitz, die aber anschließend wieder verboten wurde. Nach einigen „Hin und Her“ über BSG Textil Pulsnitz, BSG Fortschritt Pulsnitz und ZSG Pulsnitz übernahm 1975 der VEB Bandtex alle 10 Sektionen als BSG Bandtex Pulsnitz.

Engagierte Pulsnitzer Frauen wie Männer ließen das Turnen wieder aufleben und erzielten in zahlreichen Vergleichskämpfen hervorragende Ergebnisse. Vor allem im Bereich Kinderturnen und der späteren Spartakiade-Bewegung gab es viele Medaillen und sehr gute Plätze.

Ein Zeichen für die sehr gute Arbeit der damaligen Übungsleiter zeigte sich auch in den Delegierungen zur Sportschule. Einer dieser Turner schaffte es sogar in den Kader zu den Olympischen Spielen in Seoul. Leider verhinderte eine Verletzung die Teilnahme.

Die Kunstkräftsportgruppe begeisterte bei ihren vielen Auftritten zu gesellschaftlichen Veranstaltungen.



Nach Auflösung der „BSG Bandtex Pulsnitz“ im Mai 1990 wurde mit dem „Turnverein Pulsnitz e.V.“ wieder ein eigenständiger Verein gegründet, mit dem Sportangebot Turnen / Gymnastik und Turnerspiele. Den neuen Umständen geschuldet, sank die Mitgliederzahl drastisch von fast 400 auf 40 Mitglieder. Das Kinder- und Jugendturnen und die regelmäßigen Wettkämpfe gibt es nicht mehr, da die Übungsleiter fehlen. Unterdessen ist die Mitgliederzahl wieder etwas gestiegen, in mehreren Übungsgruppen wird Freizeit- und Gesundheitssport betrieben.

Anlässlich der Feier zu „150 Jahre Turnverein Pulsnitz“ wurde dem Verein durch den Sportbund Sachsen, die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ verliehen.

Nicht zu vergessen ist das große Engagement der historischen Turnerriege zu den Pulsnitzer Volksfesten.

Haltet durch, das nächste große Fest ist nicht mehr weit!

**Andreas und Michael Schieblich
Pulsnitzer Heimatverein e. V.**

<http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Quellen:

Archiv Turnverein Pulsnitz e.V.,
Archiv Heimatverein,
Rüdiger Rost „Geschichte der Stadt Pulsnitz“,
Foto Kahle

© Pulsnitzer Heimatverein e. V.

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung des Pulsnitzer Heimatvereins e. V. gestattet.